

**Klaus Volkmer, Klaus Kalchschmid, Patrick Primavesi (Hg.):
Arnold Schönberg, Max Blonda, Danièle Huillet, Jean-Marie Straub:
Von heute auf morgen. Oper – Musik – Film. Drehbuch und
Materialien zum Film von Danièle Huillet & Jean Marie Straub und
zur Oper von Arnold & Gertrud Schönberg.**

Berlin: Vorwerk 8, 1997. 128 S., 124 Abb., ISBN 3-930916-16-9. DM 34,-

Das vorliegende Buch reiht sich ein in die verdienstvollen Editionen zum Film, die der Berliner Verlag Vorwerk 8 in den letzten Jahren herausgebracht hat. Zu nennen sind hier etwa die ersten sechs Bände der Reihe „Texte zum Dokumentarfilm“, die beiden Bücher von Karsten Witte zur Filmkomödie im Dritten Reich und zu Pasolini sowie schließlich die profunde Monografie zu Georg Wilhelm Pabst von Hermann Kappelhoff. Und doch unterscheidet sich *Von heute auf morgen* von den genannten Büchern bereits im Ansatz. Denn die Herausgeber und Autoren der einzelnen Beiträge versuchen nichts weniger als eine Parallelektüre der musikalischen Vorlage und des auf ihrer Basis entstandenen Films. Im Zentrum des Buches steht die Vor-Schrift des Films, das faksimilierte Drehbuch von Huillet/Straub, das mit den (auf der jeweils linken Seite abgedruckten) entsprechenden Bildern aus dem Film enggeführt wird. Diese Vor-Schrift ist aber zugleich auch eine Nach-Schrift (im Sinne einer Interpretation) der ihr zugrundeliegenden Zwölfton-Oper und ihres von Max Blonda (Gertrud Schönberg) verfassten Librettos. Dieser materiale Kern wird sinnvoll ergänzt um die gleichfalls abgedruckte Einführung in die Oper von Arnold Schönberg (aus dem Jahre 1930), ein Verzeichnis sämtlicher Aufführungen sowie um konzise Analysen der Musikdramaturgie und des Films. Auf diese differenzierte Weise verdichtet sich das Buch zu einem innovativen Modell zur Dokumentation von Wirkungszusammenhängen zwischen Musik und ihrer filmischen Adaptation: die Vorgeschichte des Films wird als Nachgeschichte der Oper transparent.

Christian Schulte (Osnabrück)